

Iran vernichtet US-Stützpunkte in sechs Golfstaaten, Lindsey Graham tot | Marandi

Seyed Mohammad Marandi erörtert, warum Trump wütend ist, nachdem Irans massive Vergeltung, die sich über die VAE, Jordanien, Katar und nahezu jeden Golfstaat erstreckt, die nächtlichen US-Angriffe in einen offenen Krieg zurückschlagen ließ, während der Tod von Lindsey Graham Schockwellen durch die US-amerikanische und israelische Führung schickt. Abonniere für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> #iran #iranwar #lindseygraham

#Danny

Willkommen zurück in der Sendung, alle zusammen. Wie Sie sehen, ist heute Professor Mohamed Marandi bei mir, zugeschaltet aus dem Iran. Wir steigen direkt in die Nachrichten ein. Drücken Sie gern auf „Gefällt mir“, wenn Sie gerade dazukommen. Während wir hier sprechen, hat der Iran einen überraschenden Angriff auf Kuwait durchgeführt – auf US-Stützpunkte in Kuwait. Das amerikanische Luftabwehrsystem wurde von drei iranischen ballistischen Raketen getroffen. Und das passiert genau in dem Moment, in dem die Vereinigten Staaten entlang der iranischen Küste und bei der Insel Qeshm Angriffe fliegen, während die sogenannte Schlacht um Hormus weitergeht. Die iranische Vergeltung auf die nächtlichen US-Angriffe war diesmal ziemlich umfangreich.

Innerhalb von nur einer halben Stunde haben wir gesehen, wie fünf Golfstaaten US-Stützpunkte in Katar, Kuwait, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain und Jordanien angegriffen haben. Es gab ballistische Raketen- und Drohnenangriffe, die ihre Ziele trafen. US-Kommandozentren und Hangars für MQ-9-Drohnen auf dem Stützpunkt Prinz Hassan in Jordanien wurden getroffen, was viele in Oman überrascht hat. Laut den Revolutionsgarden haben ballistische Raketen dort ein logistisches Unterstützungszentrum für US-Flugzeugträger vollständig zerstört. Genau dieses Zentrum stand im Mittelpunkt vieler Streitpunkte zwischen den Vereinigten Staaten und Oman, vor allem im Zusammenhang mit der Straße von Hormus. All das ist eine Reaktion auf die 140 US-Luftangriffe in der vergangenen Nacht – und auf die Angriffe, die die USA derzeit gegen den Iran fliegen.

Also, das sind jetzt zwei volle Tage, und all das ist eine Reaktion darauf, dass der Iran auf Trumps Ultimatum geantwortet hat – mit der Zerstörung, beziehungsweise Schließung, der Straße von

Hormus. Ein sehr ereignisreicher Tag. Lindsey Graham ist ebenfalls tot. Er starb im Alter von einundsiebzig Jahren. Er war ein großer Unterstützer Israels und dieses Krieges, und nur sehr wenige friedliebende Menschen sind traurig über diese Nachricht. Aber, Professor Marandi, wie ist Ihre Reaktion – vor allem auf die Vergeltung des Iran und auf das, was jetzt passiert, nachdem die Vereinigten Staaten sagen, der Iran werde den Preis zahlen für die Schließung, oder die angebliche Schließung, der Straße von Hormus? CENTCOM bestreitet das. Zurück zu Ihnen.

#Seyed M. Marandi

Zuerst müssen wir uns klar machen, dass während des neununddreißig bis vierzig Tage andauernden Kriegs – na ja, der Krieg läuft ja immer noch – aber in den ersten neununddreißig oder vierzig Tagen, als es auf beiden Seiten heftige Luftangriffe und Raketenangriffe gab, die Vereinigten Staaten ständig behaupteten, sie würden die militärische Infrastruktur des Iran vollständig zerstören. Und westliche Medien waren sehr still, wenn es darum ging, was mit den US-Stützpunkten und den amerikanischen Anlagen passierte – und was in dem besetzten Palästina geschah. Und dann, nach dem Krieg, sahen wir, dass westliche Medien, die der Regierung, dem Militär und den Geheimdiensten nahestehen, zugaben, dass Irans unterirdische Basen, seine Raketen und seine Drohnen weitgehend unversehrt waren. Und nach und nach gaben sie auch zu, dass die US-Stützpunkte in der ganzen Region schwer getroffen worden waren.

Also, wenn wir heute sehen – oder in den letzten Tagen gesehen haben –, dass die Vereinigten Staaten behaupten, sie hätten all diese iranischen Einrichtungen ausgeschaltet, also etwa Drohnenlager bombardiert, dann ist das natürlich falsch. Denn man muss sich erst mal die Vergangenheit anschauen. Damals, während des Krieges, jeden einzelnen Tag, haben sie behauptet, sie würden alle iranischen Anlagen zerstören, alle Lager, alle Raketen und Drohnen. Und am Ende stellte sich heraus, dass das nicht stimmte. Genau das Gleiche passiert jetzt wieder. Was sie sagen, ist einfach nicht wahr. Ein Beispiel: Wenn sie behaupten, sie hätten Irans Drohnenlager bombardiert – diese Lager liegen tief unter der Erde. Sie haben keinen Zugang dazu. Genauso wenig, wie sie während der Kämpfe, während der vierzig Tage, Zugang dazu hatten.

Also, das ist der eine Punkt. Der zweite ist: Im Allgemeinen sind die militärischen Ressourcen des Iran weit verstreut. Sie haben überall Täuschungsziele, und alles, was man unterirdisch lagern kann, wird dort aufbewahrt, bis es gebraucht wird. Die amerikanischen Stützpunkte in der Region dagegen liegen offen, weil sich die USA nicht auf einen langen Krieg vorbereitet haben. Und die Regime in der Region, die an die Vereinigten Staaten gebunden sind – Kuwait, Jordanien, die Emirate, Bahrain, Saudi-Arabien – sie alle sind in diesen Krieg verwickelt. Oman arbeitet inzwischen ebenfalls mit den USA zusammen, und genau deshalb hat der Iran heute Oman angegriffen. Natürlich greift der Iran in erster Linie amerikanische Ziele an. Aber wenn das so weitergeht, wird der Iran auch diese Regime bestrafen. Jedenfalls ist der Punkt: Ihre Stützpunkte liegen alle direkt vor der Nase des Iran.

Und weil das Wüstenstaaten sind, liegt ihre gesamte kritische Infrastruktur direkt vor Iran, auf dem Boden. Ihre Öl- und Gasanlagen befinden sich entweder im Persischen Golf oder entlang der Küste

des Persischen Golfs. Das heißt, alles, was sie haben – ob militärisch, die Amerikaner, diese Regime oder ihre Infrastruktur – liegt im Grunde direkt vor Iran, größtenteils entlang der Küste, also die kritische Infrastruktur. Aber die Stützpunkte, einige an der Küste, andere in der Nähe, manche hier, manche weiter im Landesinneren – sie sind alle ungeschützt. Wenn die Iraner also die Amerikaner angreifen, zerstören sie kritische Infrastruktur. Wenn sie diese arabischen Regime angreifen, machen sie sie extrem verwundbar. Aber wenn sie Iran angreifen – zumindest wenn sie versuchen, militärische Infrastruktur zu treffen – scheitern sie oft.

Und etwas anderes sollte ich auch erwähnen: Die Amerikaner haben Boote bombardiert – privat besessene Boote, Lastkähne und Fischerboote – und behaupten, das seien Schnellboote. Während also die Iraner US-Militärziele angreifen, bombardieren die Amerikaner das Eigentum ganz normaler Menschen, um die Wirtschaft zu zerstören, um das Leben der Familien zu zerstören, die von diesen Booten leben. Aber so oder so, wir sind jetzt an diesem Punkt. Und das war alles absehbar. Du und ich haben schon früher darüber gesprochen. Wir waren uns immer einig, dass die Wahrscheinlichkeit, dass der Krieg wieder aufflammt, sehr hoch ist, weil die Vereinigten Staaten einfach nicht in der Lage sind, sich an ihre Verpflichtungen zu halten.

Als sie auf dem Schlachtfeld verloren haben und auch in der Belagerung, da hatten wir eine Vereinbarung, ein Memorandum of Understanding, und wir haben schon früher darüber gesprochen. Wissen Sie, im Iran sind die Menschen traditionell sehr skeptisch, ob die USA ihre Verpflichtungen wirklich einhalten. Also, was genau verletzt die Vereinigten Staaten? Trump droht ständig iranischen Beamten und dem iranischen Volk. Das ist ein Verstoß gegen das Memorandum. Die Amerikaner dürfen die Iraner nicht bedrohen, solange das Memorandum gilt, also während es umgesetzt wird. Die Vereinigten Staaten haben die gestohlenen iranischen Vermögenswerte nicht freigegeben. Das hätte sofort geschehen müssen. Stattdessen haben die USA das Sanktionsregime noch ausgeweitet.

Das hätte in dieser Phase nicht passieren dürfen. Das sind alles Verstöße. Die Vereinigten Staaten haben die Sanktionen gegen Irans Ölexporte aufgehoben, aber jetzt wieder eingeführt – ein weiterer Verstoß. Das Einzige, was die Vereinigten Staaten nicht verletzt haben, ist die Blockade. Und das nur, weil sie wissen, dass ihre Wirtschaft zusammenbricht, wenn Öl und Energie aus der Region nicht mehr fließen. Trump hat das zugegeben, als er das Memorandum of Understanding unterzeichnet hat. Und Menschen aus allen politischen Lagern in den USA haben ihn für diese schlimme Niederlage und dieses Abkommen heftig kritisiert. Er sagte damals: „Ich will kein Herbert Hoover sein, und ich will keine Wirtschaftskrise verantworten. Uns bleiben nur noch vier Wochen Energiereserven.“

Das ist der einzige Grund, warum er das nicht verletzt hat. Aber zusätzlich zu all den Dingen, die er schon verletzt hat, hat er versucht, noch einen weiteren, entscheidenden Verstoß gegen das Abkommen zu begehen. Und der steht in Artikel fünf. Ach ja, und da ist auch noch der Punkt Libanon. Die Vereinigten Staaten hätten das israelische Regime dazu bringen sollen, sich zurückzuziehen, das Töten zu beenden, die Zerstörung zu stoppen – und das ist nicht passiert. Das ist Artikel eins. Aber Artikel fünf besagt, dass während der Laufzeit des Memorandums die Iraner die

Lage in der Meerenge normalisieren sollen. Und da ist keine Rede von den Amerikanern. Das betrifft die Iraner.

Was Trump getan hat, war Folgendes: Sie haben sofort versucht, ihr eigenes Gericht zu schaffen, um Irans Einfluss zu untergraben. Aber das ist ein Verstoß gegen das Abkommen. Also hat Iran die Amerikaner Tag für Tag gewarnt – und auch die Schiffe gewarnt, die größtenteils aus Saudi-Arabien, Kuwait, den Emiraten, Katar und Bahrain stammen. Sie haben sie aufgefordert, das Abkommen nicht weiter zu verletzen, aber sie haben darauf bestanden. Vor ein paar Tagen – zwei, drei Tage her – hat Iran dann mindestens drei Schiffe angegriffen. Und danach haben die Vereinigten Staaten erneut Iran angegriffen, was wiederum ein Verstoß ist, weil sie iranische Streitkräfte attackiert haben. Die Amerikaner haben also gegen alles verstoßen – gegen alles, außer gegen die Belagerung selbst, vor der sie offenbar Angst haben.

Denn wenn sie den Belagerungszustand gegen den Iran wieder verhängen, wird die Straße von Hormus komplett und dauerhaft geschlossen. Das wäre wie eine tickende Zeitbombe. Da Trump bereits gesagt hat, dass die Energiesituation einen kritischen Punkt erreicht, bewegen wir uns sehr schnell auf eine Krise zu. Es wird nicht so sein wie vor viereinhalb Monaten, als wir vier Monate warten mussten, um an diesen Punkt zu kommen. Wir stehen jetzt schon kurz vor einer Krise. Einen Krieg neu zu entfachen wäre katastrophal. Aber so oder so glauben die Iraner, dass wir auf einen Krieg zusteuern, dass die Zusammenstöße weitergehen und sich vielleicht sogar ausweiten werden. Und die Iraner sind überzeugt, dass die Amerikaner sehr wahrscheinlich, wenn nicht sogar mit hoher Wahrscheinlichkeit, eine Bodenoffensive starten werden.

Und sie bereiten sich darauf schon seit dem Waffenstillstand vor. Iran hat große Mengen Öl exportiert, wie wir schon zu Beginn des Memorandums besprochen haben. Zehn Millionen Barrel und mehr wurden von den Iranern ausgeführt. Gleichzeitig haben sie viele Vorräte und lebenswichtige Güter ins Land gebracht, um sich auf die nächste Phase vorzubereiten. Mit anderen Worten: Iran ist fest entschlossen, die Amerikaner in diesem Krieg zu überdauern. Seit dem Waffenstillstand bereitet sich Iran darauf vor. Sie erweitern ihre unterirdischen Basen, sie bauen die Produktion von Drohnen und Raketen aus, sie holen neue Technologien ins Land und stocken ihre Vorräte auf. Außerdem haben sie viele Tausend neue Täuschziele aller Art stationiert. Sie sind bereit für diese entscheidende Schlacht.

#Danny

Also, die iranische Vergeltung, Professor Rondi, ist sehr schnell erfolgt nach diesen Angriffen. Sogar während Sie gesprochen haben, kamen schon neue Meldungen rein. Laut der iranischen Nachrichtenagentur Fars News sollen bei iranischen Raketenangriffen auf US-Stellungen in Kuwait drei amerikanische Soldaten getötet worden sein, mehrere weitere seien offenbar verletzt. Die Vereinigten Staaten haben diese Informationen natürlich nicht bestätigt. Und dann meldet Barak Ravid – unser sogenannter Reporter aus der Mossad-Einheit 8200 – dass US-Beamte ihm gerade gesagt hätten, das US-Militär habe vor etwa einer Stunde mehrere Angriffe durchgeführt. Ziel waren

Raketen- und Luftabwehrsysteme sowie kleinere IRGC-Boote an mehreren Orten rund um die Straße von Hormus. Und einer dieser Orte war natürlich die Insel Qeschm, wie wir schon früher berichtet haben.

#Seyed M. Marandi

Herr Morandi, ist das nicht der Typ, der noch gestern oder vorgestern – was war's, gestern – gesagt hat, dass Iran meinte, das seien abtrünnige Einheiten gewesen, die die Raketen abgefeuert haben?

#Danny

Ja, ja.

#Seyed M. Marandi

Sie hatten ein schlechtes Gewissen.

#Danny

Genau. Sie haben sich dafür entschuldigt, dass sie auf die Tanker geschossen haben. Und ich glaube, sein Bericht besagte auch, dass sie in den nächsten Tagen eine Erklärung veröffentlichen wollten. Aber dann stand in dieser Erklärung eine Anmerkung, dass ein anonymes US-Beamten gesagt habe, es werde für den Iran sehr schlimm werden, falls die Erklärung nicht veröffentlicht wird. Das bedeutet im Grunde, dass da eigentlich keine echten Informationen drinstehen. Es ist alles, wie so oft, reine Spekulation. Was denken Sie darüber? Und natürlich auch über die schnelle Reaktion des Iran – ich meine, eine Bodenoperation. Das sieht nicht gut aus für die US-Einrichtungen in den anderen Ländern. Wie sähe das aus, wenn es zu einer Bodeninvasion im Iran käme, also auf iranischem Territorium? Was ist Ihre Einschätzung dazu?

#Seyed M. Marandi

Also, wenn man auf unsere Gespräche während des heißen Kriegs zurückblickt – dem neununddreißig oder vierzig Tage dauernden Krieg –, ich sollte eigentlich mal genau nachsehen, wie lange er wirklich war. Manchmal sage ich neununddreißig Tage, manchmal vierzig. Aber in dieser Zeit haben wir darüber gesprochen...

#Danny

Es sieht so aus, als hätten wir Sie verloren. Professor Morandi, wenn Sie noch da sind, können Sie sich jederzeit wieder zuschalten. Hoffentlich kommt Ihre Verbindung gleich zurück.

#Seyed M. Marandi

Die Iraner wollten, dass der Krieg...

#Danny

Es tut mir leid, Professor Morandi, wir haben Sie verloren. Ja, wir haben Sie verloren. Wir haben Sie genau nach dem Moment verloren, als Sie sagten: Ich weiß nicht, ob es neununddreißig Tage sind, was den Krieg betrifft. Also, bitte setzen Sie Ihren Gedanken noch einmal an.

#Seyed M. Marandi

Ja, ich habe gerade gesagt, dass die Iraner damals, während des Krieges – also des heißen Krieges – das wollten. Wir haben das mehrmals besprochen. Die Iraner wollten, dass der Krieg länger dauert, und sie wollten, dass die Amerikaner eine Bodenoffensive starten. Ihre Rechnung war, dass die Vereinigten Staaten, wenn sie sich stärker engagieren, am Ende besiegt würden. Und wenn sie dann gezwungen wären, sich zurückzuziehen, würden sie nie wiederkommen. Mit anderen Worten: Wir hätten heute nicht die Situation, die wir jetzt haben. Und ich persönlich fand, dass der Waffenstillstand ein bisschen zu früh kam.

Vielleicht hätten die Iraner warten sollen. Das war damals schon meine Meinung, ich hab das ja gesagt – dass die Iraner vielleicht noch ein paar Tage hätten abwarten sollen. Und auch während der MOU-Verhandlungen dachte ich, wenn Iran noch ein, zwei Wochen länger gewartet hätte, wäre das besser gewesen. Aber jetzt sind die Iraner da, wo sie hinwollen. Sie wollen, dass die Amerikaner eingreifen. Sie wollen, dass sie kämpfen. Sie wollen, dass sie kommen und eine Bodenoperation durchführen. Und natürlich ist die Straße von Hormus eine tickende Zeitbombe, weil mit jeder Stunde, die vergeht, die weltweite Energieknappheit zunimmt – und Trump steht dadurch unter immer größerem Druck. Er ist im Moment ein verzweifelter Mensch.

#Danny

Ja. Ja, Professor Morandi, vielleicht können Sie uns jetzt helfen, diese Frage zu beantworten. Also, nachdem wir die Vergeltung gesehen haben, die Angriffe auf beiden Seiten – all das wird von CENTCOM so dargestellt, als ginge es darum, die Straße von Hormus offen zu halten. Die Frage ist also: Wer kontrolliert im Moment die Straße von Hormus, Professor Morandi? Die Behörde für die Meerenge im Persischen Golf hat heute bekannt gegeben, dass wegen der jüngsten illegalen Aktivitäten der US-Streitkräfte in der Region die Passage durch die Straße von Hormus derzeit für kein Schiff möglich ist. Und ich möchte Ihnen vorspielen, was Donald Trump heute Morgen dazu bei NBC gesagt hat.

#Speaker 1

Sie haben offensichtlich über Nacht eine neue Angriffswelle gestartet. Der Iran hat in der Nacht erklärt, die Straße von Hormus sei geschlossen. CENTCOM hat heute Morgen gesagt, die Straße von Hormus sei offen. Was stimmt nun, Herr Präsident?

#Speaker 2

Und ich will nicht darüber reden, weil ich das Leben von Lindsey Graham ehren möchte. Also, ich will wirklich nicht darüber reden. Ich hab Ihnen das schon vor dem Gespräch gesagt. Ja, es ist offen. Wir haben sie letzte Nacht richtig heftig bombardiert. Das sind sehr, sehr böse und kranke Leute. Wir hatten in den letzten Tagen Treffen mit ihnen – sie haben gestern einem Abkommen zugestimmt, einem perfekten Abkommen für uns. Kein Atomprogramm, kein dies, kein das, gar nichts. Sie haben alles aufgegeben. Und dann, nachdem sie den Raum verlassen hatten, haben sie innerhalb einer Stunde eine Drohne und ein Schiff gestartet. Ich hab gesagt: Ihr seid krank. Ihr seid wirklich kranke Leute. Und so ist das eben. Ich will nicht weiter darüber reden. Zum Schluss, bevor ich gehe.

#Danny

Also, Trump will darüber nicht reden. Iran ist voller kranker Menschen. Die Straße von Hormus ist völlig offen, aber sie haben auf ein Schiff geschossen, nachdem sie uns alles überlassen hatten. Sie sind einfach rausgegangen – diese hinterlistigen Iraner, aus irgendeinem Grund. Aber was ist denn die Wahrheit hier? Wer kontrolliert die Meerenge wirklich? Wie ist der Stand jetzt, wo wir diesen neuen Akteur haben?

#Seyed M. Marandi

Also, mal ehrlich: Glaubt irgendjemand auf diesem Planeten wirklich, dass Iraner mit Amerikanern in einem Raum saßen, sich auf irgendetwas geeinigt haben und dann einfach rausgegangen sind? Ich meine, er erfindet ständig Dinge, und es ist wirklich erstaunlich, dass das keine Konsequenzen hat. Ein kleines Kind – wenn es ständig lügen würde – bekäme Ärger. Aber Trump scheint mit allem durchzukommen. Und zweitens: Iran muss ja wirklich böse sein, wenn jemand, dessen Name, na ja, zigtausendmal in den Epstein-Akten auftaucht – ich weiß nicht, wie oft, vielleicht fünfzehn-, zwanzigtausendmal – uns als krank bezeichnet. Das sagt wohl einiges über uns aus, oder? Offensichtlich gab es keine Gespräche. Und ich sage schon die ganze Zeit, auch auf meinem Twitter-Account und in verschiedenen Online-Diskussionen, dass es keine Gespräche gibt.

Die Iraner haben ganz klar gesagt, dass es keine weiteren Verhandlungen geben wird, solange die Vereinigten Staaten das Memorandum of Understanding nicht umsetzen. Punkt. Solange die USA also davon absehen, das MOU umzusetzen, wird es keine Gespräche geben. Wenn sie Krieg führen wollen, sind wir bereit, Krieg zu führen. Wenn sie einen kalten Frieden wollen, werden wir einen kalten Frieden haben. Aber Iran wird das Abkommen nicht umsetzen, wenn die Vereinigten Staaten es nicht umsetzen. Genau deshalb ist die Straße von Hormus geschlossen – weil das die Lage war,

bevor das MOU unterzeichnet wurde. Wenn die USA sich also wieder so verhalten wollen wie vor dem MOU, dann wird sich auch Iran wieder so verhalten wie vor dem MOU. Aber am Ende des Tages gab es einen Grund, warum Trump das Memorandum of Understanding akzeptiert hat.

Er hat es selbst gesagt. Er sagte: Ich will kein Herbert Hoover sein. Ich will nicht über eine Wirtschaftskrise präsidieren. Es gibt noch Energie-vorräte für etwa vier Wochen. In dieser Hinsicht, denke ich, hat sich nicht viel geändert. Seit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding sind zwar größere Mengen an Öl und Energie aus dem Persischen Golf ausgeführt worden, aber nicht genug, um den Mangel zu verringern. Tatsächlich hat sich der Engpass wahrscheinlich sogar etwas verschärft. In anderen Bereichen nimmt er auf jeden Fall zu. Denn die Zahl der Schiffe, die vor dem Krieg durch die Straße von Hormus fahren – ich weiß nicht genau, vielleicht zwischen hundertdreißig und hundert-siebzig, ich kenne die genauen Zahlen nicht – lag selbst nach dem MOU nur noch bei etwa zwanzig, dreißig, vielleicht an ein oder zwei Tagen in den vierzigern.

Aber die Engpässe nehmen weiter zu – bei Helium, bei anderen petrochemischen Produkten, bei Düngemitteln und all den anderen Dingen, die produziert werden. Selbst das Öl, das in größeren Mengen durch die Straße von Hormus transportiert wurde als andere Produkte, selbst das hat nicht gereicht, um die Knappheit zu verringern. Nehmen wir also mal an – vergessen wir Helium, Düngemittel und all die anderen Produkte – und gehen wir davon aus, dass die Menge an Öl, die die Straße verlässt, gerade so ausreicht, um die Engpässe nicht noch weiter zu verschärfen. Das würde im Grunde heißen, es bleiben noch etwa vier Wochen an Reserven. Und wenn er dann in den Krieg ziehen will – was passiert nach diesen vier Wochen?

#Danny

Hm. Ja, es sieht nicht so aus, als würde in den nächsten vier Wochen irgendetwas Gutes für den Iran passieren. Ich hatte da eine Frage an dich, was die Reaktion des Iran angeht. Ich finde, man sollte dem Publikum sagen, dass diese Angriffe, die über Nacht stattgefunden haben, offenbar mit HIMARS und verschiedenen anderen Raketen begonnen haben, die aus Ländern wie Bahrain abgefeuert wurden. Und das macht natürlich die Reaktion des Iran sehr nachvollziehbar. Der Iran hat ja schon oft gesagt, dass Angriffe häufig aus Ländern wie Bahrain oder Kuwait gestartet werden. Aber lass mich noch eins hinzufügen – sorry, sonst vergesse ich's gleich.

#Seyed M. Marandi

Die Drohnen, die Flugzeuge, die Tankflugzeuge – sie kommen aus Saudi-Arabien, sie kommen aus Jordanien. Ich meine, all diese Länder sind beteiligt. Manche stärker, andere im Moment etwas weniger. Aber es ist nicht so, als wären es nur ein oder zwei Länder. Alle sind in irgendeiner Form beteiligt.

#Danny

Ja. Also, ich wollte Sie eigentlich zu Israel fragen. Ich bekomme eine Flut von Nachrichten, in denen Leute wissen wollen, warum Iran in diesem Prozess Israel nicht angegriffen hat. Ich meine, in dieser Zeit nach den Feindseligkeiten – und ich glaube, der Krieg dauerte etwa vierzig Tage, vom zwanzigsten Februar bis zum achten April – wurden viele Ressourcen tatsächlich nach Israel verlegt, nach Ben Gurion, weil viele andere Stützpunkte beschädigt waren. Warum, glauben Sie, hat Iran in dieser Zeit Israel nicht angegriffen, vor allem, wenn man bedenkt, dass Israel weiterhin gegen Klausel Nummer eins verstößt – und das mit Billigung der USA?

#Seyed M. Marandi

Im Moment liegt der Fokus auf dem wichtigsten Punkt, oder besser gesagt, auf dem zentralen Thema dieses ganzen Krieges. Der Grund, warum die Vereinigten Staaten – genauer gesagt Trump – buchstäblich um einen Waffenstillstand gebeten haben, war die Straße von Hormus. Dieser Krieg, dieser Kampf, dreht sich also um diese Meerenge. Und die Iraner werden sicherstellen, dass die Vereinigten Staaten dort keine Kontrolle erlangen. Darauf konzentriert sich alles. Wenn sich das israelische Regime jetzt einmischt, oder wenn sein Territorium direkt genutzt wird, dann ändert das natürlich die gesamte Lage. Aber Iran greift im Moment auch Saudi-Arabien nicht an. Es konzentriert sich auf die Länder, die in diesem aktuellen Konflikt direkter beteiligt sind. Denn wenn Iran die Vereinigten Staaten besiegt – und es wird Trump besiegen – dann ändert sich alles.

Im Moment liegt der Fokus hier. Aber wenn sich der Krieg ausweitet, werden sich natürlich auch die iranischen Angriffe ausweiten – egal, ob es das israelische Regime betrifft oder die Regime in der Region. Zurzeit verzichtet Iran darauf, Ziele in diesen Ländern anzugreifen. Sie konzentrieren sich vor allem auf US-Stützpunkte, US-Raketensysteme und amerikanische Einrichtungen. Sie weiten den Krieg also nicht aus, um andere Ziele in diesen Ländern zu treffen. Wir müssen abwarten, wie sich der Krieg entwickelt. Wenn es zu einer Bodeninvasion kommt, ändert sich alles. Oder wenn die Vereinigten Staaten beginnen, die kritische Infrastruktur Irans anzugreifen, dann ändert sich ebenfalls alles. In diesem Fall würden die Iraner die kritische Infrastruktur in den Ländern am Persischen Golf zerstören.

Man muss sich nur die Temperaturen in Dubai anschauen, und die Luftfeuchtigkeit dort. Wenn sie keinen Strom und kein Wasser haben, dann, bei diesen Temperaturen, glaube ich nicht, dass irgendjemand dort bleiben kann – das Land müsste evakuiert werden. Und das Gleiche gilt für all die anderen Länder. Die Vereinigten Staaten sollten bei einer Eskalation sehr vorsichtig sein. Sie sollten wirklich aufpassen, denn im Moment greifen sie zivile Schiffe an. Und wenn sie so weitermachen, denke ich, wird die iranische Reaktion – und vielleicht haben die Iraner ohnehin schon beschlossen, auf der anderen Seite des Persischen Golfs mit Vergeltungsschlägen zu beginnen – in jedem Fall, die Eskalationsstufen sind, glaube ich, für die Iraner ganz klar.

Im Moment werden die Iraner und ihre Verbündeten im Jemen das Rote Meer nicht blockieren – aber das kann passieren. Die iranischen Verbündeten im Irak könnten das tun, was sie im letzten Krieg getan haben, und in den nächsten Tagen und Wochen kann vieles geschehen. Wir stehen erst

am Anfang, und wir müssen abwarten, wie sich das entwickelt. Möglicherweise, ich sage nicht, dass es sicher so kommt, wird das nicht sehr lange dauern. Denn wie ich schon sagte, das ist nicht wie zu Beginn des Krieges. Damals hat es vier Monate gedauert, bis wir diese kritischen Engpässe erreicht hatten, bis wir an diesem Punkt waren – und dann kam das Memorandum of Understanding. Wenn es jetzt also wieder losgeht, denke ich, dass wir in den kommenden Wochen in eine sehr schwierige Lage geraten werden – für die USA und für die Weltwirtschaft.

#Danny

Und wieder, während wir hier sprechen, kommen ständig neue Informationen darüber heraus, was gerade passiert – sogar jetzt. Es gibt Berichte, wie du gesagt hast, dass der Iran möglicherweise beginnt, Ölinfrastruktur anzugreifen. Vielleicht hat das sogar schon begonnen. Es scheint, dass Kuwait – und das stammt von der kuwaitischen Armee, wie verlässlich das auch immer ist – meldet, dass eine Ölplattform von einer Drohne getroffen wurde, ebenso wie drei Militärstandorte in Kuwait.

#Seyed M. Marandi

Das ist nachvollziehbar, denn wie ich schon gesagt habe: Die Amerikaner können keine bedeutenden militärischen Ziele treffen, weil die alle unterirdisch liegen. Also, was machen sie? Sie fangen an, iranische Boote anzugreifen und tun so, als gehörten sie den Revolutionsgarden oder den Streitkräften. Aber auf den Aufnahmen, die im Internet kursieren, sieht man ganz klar – das sind ganz normale Leute, die ihre eigenen Boote filmen, ihre zerstörten Boote. Das sind Kriegsverbrechen. Und die Iraner haben schon bei den früheren Kämpfen gesagt: Wenn Infrastruktur angegriffen wird, dann wird Iran zurückschlagen. Denn die Länder am Persischen Golf sind mitschuldig. Sie sind Teil dieses Krieges, also haben sie keinen Grund, sich zu beschweren.

#Danny

Genau. Und bevor wir zu dem berüchtigten Lindsey Graham kommen, wollte ich noch eine letzte Frage zur Situation im Oman stellen. Vieles davon, wenn man es so nennen will, dieser Krieg, dreht sich um die Straße von Hormus. Und es geht stark um Oman und die Vereinigten Staaten, die versuchen, diesen Korridor wieder zu öffnen – was auch immer das genau heißen soll. Die USA haben ja versucht, Schiffe mit Luftunterstützung durchzuschicken, was, wie wir inzwischen wissen, gescheitert ist. Wir befinden uns also wieder im Krieg. Aber Iran hat zum ersten Mal Oman angegriffen, genauer gesagt den Hafen Duqm, ein wichtiges Logistikzentrum für das US-Militär. Glauben Sie, dass das mögliche iranisch-omanische Zusammenwirken in der Straße von Hormus jetzt endgültig tot ist? Oder ist die Lage komplexer? Denn Oman ist jetzt Teil dieses Krieges. Das Land hat versucht, neutral zu bleiben, die Balance zu halten, aber mit dem Krieg ist das kaum noch möglich. Wie sehen Sie, was dort gerade passiert?

#Seyed M. Marandi

Also, die Iraner haben die elektronischen Kriegsführungseinrichtungen der USA im Oman bombardiert, weil sie genutzt wurden, um Iran daran zu hindern, Schiffe anzugreifen, die gegen das Memorandum of Understanding verstoßen und durch den von den USA erklärten Korridor fahren. Das heißt, die Schiffe, die dort durchfahren, verstoßen gegen das Abkommen. Der Korridor selbst ist ebenfalls ein Verstoß. Die Schiffe gehören Regimen im Persischen Golf, und der Korridor wurde von den Vereinigten Staaten erklärt. Was die Amerikaner also gemacht haben: Sie haben im Oman Anlagen für elektronische Kriegsführung aufgebaut, und Iran hat sie heute Morgen bombardiert. Außerdem wurde auch das logistische Zentrum getroffen. Der Grund dafür ist, dass Oman mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeitet.

Und je mehr sie mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten, desto mehr werden sie wie die Bahrainer, die Kuwaiter und die anderen. Sie sollten also nicht erwarten, dass die Iraner einfach wegsehen. Oman hatte bisher Glück, weil es sich aus Kriegen herausgehalten hat – und davon profitiert hat. Aber wenn es das aufs Spiel setzen will, liegt das ganz bei der omanischen Regierung. Natürlich weiß der Iran, dass Oman stark unter Druck der Vereinigten Staaten steht. Im Grunde haben die USA diesen Korridor in Oman durchgesetzt. Erinnern Sie sich, vor ein paar Wochen sagte Trump, er müsse vielleicht Oman bombardieren. Also, keines der Länder in der Region – anders als Iran oder Jemen – hat irgendwelche Erwartungen.

Ich meine, schauen Sie sich Erdogan an – Hand in Hand mit Trump, spazieren sie herum, und Trump sagt, er sei ihm gegenüber treuer als sogar die Europäer, während der Völkermord weitergeht – in Gaza und bei der Besetzung des Südlibanon. Und wissen Sie, die anderen sind auch nicht besser. Die anderen Führer in der Region – ich kann nicht sagen, dass sie schlimmer sind, aber besser sind sie jedenfalls auch nicht. Also, was Oman betrifft, unsere Erwartungen an Oman sind nicht besonders hoch. Wir verstehen, dass sie unter Druck stehen. Aber jetzt erlauben sie den Amerikanern, dort Einrichtungen aufzubauen, um ihr Territorium gegen den Iran zu nutzen. Und sie erlauben den Vereinigten Staaten, einen Korridor einzurichten.

Der Iran hat keine andere Wahl, als sicherzustellen, dass die Vereinigten Staaten Oman nicht gegen den Iran einsetzen können. Ich weiß, Oman steckt in einer sehr schwierigen Lage, aber der Iran kann daran nichts ändern. Die Iraner sprechen trotzdem weiter mit den Omanis, weil sie wissen, dass Oman – im Gegensatz zu den anderen – von Anfang an nicht an diesem Krieg teilgenommen hat. Die anderen hofften, die Amerikaner würden den Iran in ein paar Tagen auslöschen, sie selbst würden davon profitieren, und die Sache wäre erledigt. Aber Oman hat das nicht getan. Und diese Länder haben am Ende viel verloren. Oman hat gewonnen. Doch jetzt, wenn Oman gezwungen wird, sich anders zu verhalten, wird auch der Iran gezwungen sein, sich anders zu verhalten.

#Danny

Also, ich möchte jetzt Ihre Reaktion auf eine weitere Entwicklung hören, die im Zusammenhang mit Iran steht – und zwar, soweit es die Epstein-Fraktion betrifft, die sich im Konflikt mit Iran befindet. Lindsey Graham ist im Alter von einundsiebzig Jahren gestorben. Er war ein lautstarker Befürworter

und auch ein materieller Unterstützer, wenn man seine Investitionen bei AIPAC und seine enge Beziehung zu AIPAC sowie zum militärisch-industriellen Komplex im Zusammenhang mit Iran betrachtet. Ich möchte einen ganz kurzen Ausschnitt seiner Aussagen zu Iran abspielen, einfach um zu zeigen, wer hier am Ende wen überdauert hat.

#Lindsey Graham

Wenn dieses Regime fällt, werden wir einen neuen Nahen Osten haben. Wir werden eine Menge Geld verdienen. Niemand wird die Straße von Hormus jemals wieder bedrohen. Aber wenn das passiert...

#Danny

Er ist also nicht nur verstorben, sondern auch kein Prophet. Aber hören wir uns noch ein paar seiner Worte an, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wer Lindsey Graham war. Denn anders als viele US-Politiker – oder vielleicht sollte ich sagen, wie viele von ihnen – bekommt man, wenn man einfach auf ihre Worte hört, ein ziemlich gutes Bild davon, wer sie sind. Hier spricht er beim Republican Jewish Coalition, einer zionistischen Organisation.

#Lindsey Graham

Ich will nur sagen, ich hab ein gutes Gefühl bei der Republikanischen Partei. Ich hab auch ein gutes Gefühl, wohin wir als Nation gehen. Wir töten die richtigen Leute, und wir senken eure Steuern.

#Lindsey Graham

Trump ist mein Lieblingspräsident. Uns sind die Bomben ausgegangen. Im Zweiten Weltkrieg sind uns die Bomben nicht ausgegangen.

#Danny

Er war geradezu froh darüber, dass den Vereinigten Staaten die Bomben ausgegangen sind. Und das hier sagte er über den Ukraine-Konflikt, als er sich kurz vor seinem Tod in Kiew aufhielt. Viele weisen darauf hin, dass die Drohnenfabrik, die er besucht hatte, später von Russland zerstört wurde. Manche spekulieren, er könnte sich in dieser Fabrik aufgehalten haben – das scheint aber eher unwahrscheinlich. Und hier ist, was er über Russland gesagt hat.

#Lindsey Graham

Frei oder tot. Frei oder tot. Jetzt seid ihr frei. Ja, und wir werden es auch sein. Und die Russen sterben. Das ist das beste Geld, das wir je ausgegeben haben.

#Danny

Da haben Sie's. So ein Mensch war Lindsey Graham. Er hat übrigens auch ein paar sehr interessante Dinge über Gaza gesagt. Ach ja, genau, das war's: Gaza mit Atomwaffen angreifen. Ja, ich glaube, das war's.

#Seyed M. Marandi

Ja, ja. Also, ja. Weißt du, in Washington gibt es viele Lindsey Grahams. Alle Zionisten sind Lindsey Grahams. Er war nur grober in seiner Ausdrucksweise. Als er sagte: „Ich fühl mich gut, wir töten die richtigen Leute“, das war, glaube ich, nur ein paar Tage nach dem Massaker an den hundertachtundsechzig kleinen Schulfrauen in ihrer Grundschule.

#Seyed M. Marandi

Offensichtlich haben sie also die „richtigen“ Menschen getötet – genau das haben sie getan, und das tun sie seit fast drei Jahren in Gaza. Jeden Tag werden dort Kinder getötet. Jeden einzelnen Tag – heute, gestern, vorgestern. Jeden Tag sterben Menschen. Und dann sehen wir in Libanon dasselbe. Für Lindsey Graham, für die Zionisten, für die zionistische Lobby, für die Unterstützer des Zionismus – für sie sind wir alle Amalek, und unsere Kinder sind Amalek. Und unsere Kinder zu töten, das sind dann wohl die „richtigen“ Menschen, die man töten soll. Zumindest aus ihrer Sicht.

#Danny

Ja, und ich hab einen Clip zu Samarandi gefunden. Entschuldigung, ich war stummgeschaltet. Zum Thema Gaza – hier ist Lindsey Graham dazu.

#Lindsey Graham

Als wir nach Pearl Harbor als Nation vor der Zerstörung standen, im Krieg gegen die Deutschen und die Japaner, haben wir beschlossen, den Krieg zu beenden, indem wir Hiroshima und Nagasaki mit Atomwaffen bombardierten. Das war die richtige Entscheidung. Gebt Israel die Bomben, die sie brauchen, um den Krieg zu beenden, den sie sich nicht leisten können zu verlieren, und arbeitet mit ihnen zusammen, um Opfer zu minimieren. Darf ich das so sagen? Warum war es in Ordnung, dass Amerika zwei Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen hat, um seinen existenziellen Krieg zu beenden? Warum war das für uns in Ordnung? Ich dachte, es war in Ordnung. Also, Israel – tut, was immer ihr tun müsst, um als jüdischer Staat zu überleben.

#Danny

Das war also sein Kommentar. Und das bezog sich nicht auf den Iran. Das war tatsächlich ein Hinweis auf den Krieg – den völkermörderischen Krieg, den Israel nach dem siebten Oktober zweitausenddreißig begonnen hat. An Sie, Professor Moradi.

#Seyed M. Marandi

Ja, also das ist im Grunde das, was gerade alle Medien in den Vereinigten Staaten unterstützen, wenn sie seinen Tod betrauern. Das ist auch das, was amerikanische Politiker – Abgeordnete, Senatoren – unterstützen, wenn sie mit Respekt über ihn sprechen. In Wirklichkeit ist er aber nur einer der ganz normalen, völkermörderischen amerikanischen Politiker. Der einzige Unterschied ist, dass er seine völkermörderischen Absichten sehr klar und offen gezeigt hat. Andere sind da subtiler – nicht alle natürlich, aber die meisten, vor allem jetzt, wo sich das ganze Land vom israelischen Regime abgewandt hat. Die Mehrheit ist angewidert von den völkermörderischen Bestrebungen der Zionisten. Aber er hatte bis ganz zum Schluss eine große Gier nach Blutvergießen.

#Danny

Und offenbar auch andere Formen von uns, aber das ist eine andere Geschichte. Ja. Ja, das kann man wohl sagen, wenn man seine enge Beziehung zu Jeffrey Epstein bedenkt. Nun, Benjamin Netanjahu sieht das anders – er nimmt den Tod von Lindsey Graham keineswegs auf die leichte Schulter. Das hat er bei Fox News zu seinem Tod gesagt.

#Benjamin Netanyahu

Er war so ein amerikanischer Patriot. Er stand ganz offen für Amerika, und genauso offen war er gegen die Feinde Amerikas. Und er sagte immer, was er dachte. Wissen Sie, ich hatte ein besonderes Verhältnis zu ihm – er hatte diesen charmanten südlichen Akzent, und man wusste, da kommt gleich was, wenn er sagte: „Na ja, ich bin nur ein armer alter Junge aus dem Süden.“ Und dann kam er mit einer Einsicht, so klar und durchdringend, dass kaum jemand ihr widersprechen konnte – und alle wussten, dass es die Wahrheit war. Er hatte einfach diese Art an sich. Er war ein wunderbarer, wunderbarer Freund, ein großer amerikanischer Patriot und ein großer Verfechter der Allianz zwischen Israel und den Vereinigten Staaten. Und ich werde ihn persönlich sehr, sehr vermissen. Wirklich. Ich hielt unglaublich viel von ihm, und ich glaube, die Welt hat einen großartigen Menschen verloren. Amerika hat einen großen Senator verloren.

#Danny

Also, da ist Netanyahu. Und man sollte nicht vergessen: Als der Hurrikan Helene die Vereinigten Staaten verwüstete und enorme Schäden anrichtete, da hat Senator Lindsey Graham – der ja Teile der Regionen vertritt, die besonders stark betroffen waren oder zumindest in der Nähe liegen – so darauf reagiert.

#Lindsey Graham

Wissen Sie, ich bin wie die meisten Leute in ganz South Carolina unterwegs gewesen, hab kaum geschlafen. Aber schauen Sie, was in Israel passiert. Unsere Freunde dort sind umgeben von Menschen, die sie töten und vernichten wollen – ein zweiter Holocaust bahnt sich an. Und Biden sagt: „Reagiert verhältnismäßig.“ Was ist denn eine verhältnismäßige Antwort auf Menschen, die dich und deine Familie umbringen wollen? In Israel geht die Munition aus. Wir müssen unseren Freunden helfen, damit der Krieg dort drüben nicht hierherkommt.

#Danny

Wohlgemerkt, das war ein Beitrag über den Hurrikan Helene, in dem er dazu befragt wurde. Also, ein großer amerikanischer Patriot für Israel. Aber Netanjahu sagte zunächst zu Ihnen:

#Seyed M. Marandi

Ich finde, das ist glasklar. Genau so sieht das amerikanische politische Establishment aus. Er ist nicht einzigartig. Er ist nur grober, direkter – und klarer. Man erkennt die Hässlichkeit des politischen Systems in Washington leichter, wenn man sich das Ganze mal anschaut. Aber niemand sollte glauben, dass die anderen US-Senatoren wirklich anders sind. Ich meine, wer wäre denn der progressivste Senator in den USA? Das wäre doch Sanders, oder? Gut. Er hat das israelische Regime immer unterstützt. Er hat immer die Apartheid unterstützt. Er hat immer ethnische Säuberungen unterstützt. Er hat sie auch während des Völkermords unterstützt, als die Südafrikaner ihre – und das sollte man wirklich lesen, das sollte man lesen – ihre Klage beim Internationalen Gerichtshof eingereicht haben. Und er sagte damals: Ich unterstütze Israel.

Und in ihrer Klage war klar, dass die Israelis einen genozidalen Vorsatz hatten. Das war offensichtlich. Sie sagten, es gebe keine Unschuldigen in Gaza. Sie seien Amalek. Wir müssen ihnen das Essen abschneiden. Wir müssen ihnen die Medizin abschneiden. Es war deutlich, was der Plan war. Sie sagten, alle auslöschen. Und Sanders... Es gibt keinen wirklichen Unterschied zwischen jemandem wie Sanders und Lindsey Graham. Der eine unterstützt den Genozid auf eine leisere Art und versucht jetzt, sich ein bisschen von Netanjahu zu distanzieren, aber nicht von dieser genozidalen Ideologie. Also, was ist der wirkliche Unterschied zwischen Sanders und Lindsey Graham? Lindsey Graham.

Es ist, als würde man sagen: Wenn Netanjahu abgesetzt wird und die nächste Wahl verliert, kommt jemand Besseres an die Macht. Nein, sie sind alle gleich. Vielleicht werden sie gezwungen sein, sich aus dem Libanon zurückzuziehen oder einige ihrer Politiken in Gaza zu ändern, wegen all des Schadens, den Netanjahu dem Regime zugefügt hat. Aber im Kern bleiben sie dieselben. Sie bleiben dieselben Suprematisten, die den Rest der Menschheit als minderwertig ansehen. Also, der Tod von Lindsey Graham ist eine gute Sache. Jeder böse Mensch, wenn er diese Welt verlässt und in die Hölle geht – wo er hingehört, und wo er auch sein wird – er ist dort, da bin ich sicher. Wenn solche

Menschen diese Welt verlassen, ist das gut. Aber niemand sollte glauben, dass sich in Washington dadurch irgendetwas ändern wird.

#Danny

Ja, und zurück zum Thema Iran, in unseren letzten fünfzehn Minuten, Professor Rondi. Ich möchte Sie fragen: Angesichts der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten offenbar geradezu besessen sind – wir haben immer wieder von der Insel Kharg gehört, besonders während der etwa vierzig Tage der Feindseligkeiten und der US-amerikanischen, beziehungsweise US-israelischen Aggression – ist mir aufgefallen, dass seit dem erneuten Beginn dieser Angriffe, also seit dem sogenannten Waffenstillstand am achten April, die Insel Qeschm stark im Mittelpunkt steht. Heute zum Beispiel richten sich fast alle beobachteten Angriffe gegen Qeschm. Glauben Sie, da Sie ja meinen, dass eine Bodenoperation möglich ist, dass dies der Ort sein könnte, auf den sich die Vereinigten Staaten konzentrieren? Es wirkt jedenfalls so, als wären sie sehr darauf aus, dort zuzuschlagen.

#Seyed M. Marandi

Aber was macht das schon für einen Unterschied? Ich meine, es könnte Qeschm sein, es könnte Chark sein, es könnten andere Inseln sein, vielleicht auch das Festland. Aber letztlich... also, gehen wir zuerst noch mal zu den Beerdigungen zurück. Wir hatten zig Millionen Iraner auf den Straßen – in Teheran, in der heiligen Stadt Qom, in der heiligen Stadt Maschhad. Und wir hatten viele Millionen Menschen im Irak auf den Straßen während der Trauerfeier. Die Islamische Republik Iran hat gezeigt, dass sie auf dem Schlachtfeld stärker ist als die Vereinigten Staaten, wenn es darum geht, sich selbst, ihre Güter und ihre Souveränität zu verteidigen. Sie hat gezeigt, dass sie in der Lage ist, die Vereinigten Staaten in einer Art Belagerungskrieg zu überdauern. Im Memorandum of Understanding haben die Iraner die Vereinigten Staaten ausmanövriert. Sie haben Trump ausmanövriert. Sie haben unmittelbar nach der Unterzeichnung zig Milliarden Barrel Öl exportiert und alle möglichen Güter importiert, die sie brauchten.

Und dann, bei den Beerdigungen, hat man gesehen, dass die Legitimität der Islamischen Republik Iran viel größer ist als die der westlichen Länder. Diese Menschenmenge, die man in Teheran gesehen hat, ist beispiellos – nirgendwo sonst auf diesem Planeten. Wirklich, nirgendwo. Und dann auch in den anderen Städten. Die Leute sind bei sechsenddreißig Grad Hitze auf die Straße gegangen. Ich habe Stunden gebraucht, um dorthin zu kommen, und wieder Stunden, um zurückzufahren. Und ich war dort auch stundenlang. Und, wissen Sie, man trägt Schwarz. Viele konnten gar nicht hingehen – wie meine Eltern, oder Menschen mit kleinen Kindern, oder diejenigen, die in Krankenhäusern gearbeitet haben. Und viele sind nie angekommen. Sie steckten in der U-Bahn fest oder im dichten Verkehr. Aber auf jeden Fall zeigt diese riesige Menschenmenge nicht nur eine größere Volkslegitimität, sondern auch, wie tief diese Legitimität wirklich verwurzelt ist.

Man konnte sehen, wie engagiert die Menschen waren und wie emotional sie reagiert haben. Und dann, Danny, viele Iranerinnen und Iraner kämpfen gerade wegen des Krieges. Ihre Fabriken

wurden bombardiert, ihre Arbeitsplätze zerstört. Die Vereinigten Staaten haben eine Blockade verhängt, wir hatten Sanktionen mit maximalem Druck. Die Menschen hatten es schwer. Und trotzdem sind sie rausgegangen und haben den ganzen Tag an dieser Versammlung teilgenommen. Viele, die selbst zu kämpfen haben, sind quer durch die Stadt gekommen und haben den ganzen Tag in der Hitze verbracht. Sie waren nicht am Strand, sie haben sich nicht zu Hause ausgeruht, sie sind nicht irgendwo in den Urlaub gefahren. Es war wirklich nicht leicht. In Schwarz gekleidet, wie ich schon sagte, in der Sonne, im Sommer von Teheran – das ist kein Spaziergang. Und in Qom, in der heiligen Stadt Qom im Iran, ist es noch heißer. Das hier ist also kein einfacher „Rally-around-the-flag“-Effekt. Das geht weit darüber hinaus.

Wo auf der Welt haben wir solche Szenen gesehen, solche Emotionen für eine einzelne Person? Und Menschen, die stundenlang diese Fahnen tragen. Ich selbst habe keine Fahne getragen. Ich hatte gar keine, aber bei dieser Hitze wäre das sicher schon eine Belastung gewesen. Genau das ist die Stärke hinter den Streitkräften. Das ist die Stärke hinter der Führung. Das ist die Stärke hinter der Islamischen Republik. Wenn also die Vereinigten Staaten Krieg gegen den Iran führen wollen, dann sind das die Menschen, mit denen sie es zu tun haben. Deshalb hat der Iran den Krieg überhaupt gewonnen. Deshalb hat er auch die Belagerung überstanden – weil die Menschen bereit sind, vieles zu ertragen. Und weil sie nach Rache verlangen. Schon bevor die Kämpfe begannen, forderten sie Rache. Sie sagten: Das ist nicht akzeptabel. Wir wollen Vergeltung. Millionen von Menschen.

Die Vereinigten Staaten stehen wirklich nicht gut da, wenn es um Iran oder Irak geht. Ich meine, die Amerikaner versuchen ständig, den Irak zu beherrschen, ihn zu kontrollieren. Wissen Sie, alle irakischen Ölexporte – das Geld landet auf einem amerikanischen Bankkonto, und dort wird entschieden, ob die irakische Regierung das Geld bekommt oder nicht. Können Sie sich eine schlimmere Form von Kolonialismus und Imperialismus in der heutigen Welt vorstellen? Das ist Venezuela auf Steroiden. Und was macht Iran für den Irak? Iran liefert Strom und Erdgas. Aber weil die Vereinigten Staaten Sanktionen verhängen, kann die irakische Regierung nicht dafür bezahlen. Trotzdem hat Iran, Ayatollah Khamenei, der Märtyrer, sich geweigert, Strom und Gas abzuschalten, solange sie noch Reserven hatten. Sie sagten, das irakische Volk braucht es – auch wenn ihre Regierung es nicht bezahlen darf.

Das ist also der Unterschied. Und die Menschen im Irak sehen den Unterschied zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Die Iraker haben gesehen, dass es der Iran war, dass es die Hisbollah war, dass es General Soleimani war, die gekommen sind, um Abu Mahdi al-Muhandis und die irakischen Streitkräfte zu unterstützen, um den IS zu besiegen. Den IS, den Erdogan und der verstorbene Diktator von Katar – der heute gestorben ist – zusammen mit Erdogan, den anderen Regimen am Persischen Golf und Abdullah in Jordanien finanziert haben. Und zwar unter der Autorität, unter dem Dach, unter Obamas Schirm des Projekts „Timber Sycamore“, der Operation Timber Sycamore. Sie haben also gesehen, als Bagdad, die Hauptstadt, kurz davor war zu fallen, dass der Iran eingriff und den Tag rettete, dass die Hisbollah kam und half, den Tag zu retten – zusammen mit den irakischen Streitkräften und den Freiwilligen.

Das ist also die Herausforderung, vor der die Vereinigten Staaten stehen. Glauben Sie wirklich, dass das irakische Volk zulassen wird, dass die USA in dieser Region die Oberhand gewinnen? Glauben Sie, dass die Menschen im Iran – die auf den Straßen von Teheran, Qom und Maschhad waren, diese zig Millionen Menschen, und all die anderen zig Millionen in anderen Teilen des Landes, die offensichtlich nicht dorthin kommen konnten – glauben Sie, dass sie zulassen werden, dass die Vereinigten Staaten die Oberhand gewinnen? Sie haben nicht die geringste Chance. Dieses Land ist anders als andere Länder. Ihre religiöse Ideologie, ihre schiitisch-islamische Identität, ihre jahrtausendealte kulturelle und zivilisatorische Tradition – all das macht sie standhaft.

Wie ich schon früher in Ihrer Sendung gesagt habe: Die iranische, also die schiitische Auslegung des Propheten und seiner Familie steht für Gerechtigkeit, für den Schutz der Unterdrückten und für den Widerstand gegen Unterdrücker, für den Beistand der Entrechteten. Genau deshalb handelt Iran immer so – selbst jetzt, wo das Land unter Belagerung steht, unter maximalem Sanktionsdruck, bombardiert und von den Vereinigten Staaten angegriffen wird. Trotzdem hat Iran Venezuela Hilfe geschickt. Welches andere Land macht so etwas? Wer tut das? Das ist also kein Staat, den die Vereinigten Staaten einfach untergraben können. Und wir werden in den kommenden Tagen und Wochen sehen, ob Trump sich durchsetzt oder nicht. Wir haben diese Diskussion ja schon mehrfach geführt – damals, im Jahr neununddreißig, als man dachte, der Krieg wäre in ein paar Tagen vorbei. Sie und ich haben damals schon gesagt: Nein, das wird nicht passieren. Iran wird diesen Krieg gewinnen. Und Iran wird auch heute gewinnen.

#Danny

Ich kann dich nicht hören, Danny. Sorry, ich war stummgeschaltet. Ich hab mir vorhin eine Karte angeschaut. Das hier ist ungefähr das Gebiet, in dem die USA den Großteil ihrer Angriffe bei diesen erneuten Schlägen durchführen. Und, weißt du, wenn ich mir anschau, wo die Insel Kisch liegt – ich spreche das wahrscheinlich falsch aus – also, wenn ich mir anschau, wo sie liegt und was es konkret bedeuten würde, wenn die USA dort Bodentruppen hinschicken, dann scheint das ein sehr leichtes Ziel für iranische Raketen und Drohnen zu sein. Ich weiß nichts über die Bevölkerungsdichte oder so auf dieser Insel, aber trotzdem hat der Iran im Verlauf dieses Krieges gezeigt, dass er über ein ziemlich präzises Zielsystem verfügt. Das heißt, wenn die Vereinigten Staaten dort Bodentruppen einsetzen, könnten sie leicht ins Visier geraten – wenn man von der bisherigen Trefferquote der iranischen Drohnen und Raketen ausgeht. Aber was sind deine abschließenden Reaktionen, erst mal zu dem, was gerade passiert, und gibt es sonst noch etwas, das du sagen möchtest?

#Seyed M. Marandi

Also, ehrlich gesagt, ich war noch nie auf der Insel Kish. Aber die Universität Teheran hat dort ein Gebäude, und einige meiner Kolleginnen und Kollegen waren schon dort. Es ist, relativ gesehen, eine große Insel. Aber wenn die Amerikaner sie einnehmen, werden die Iraner sie ständig angreifen, bis sie wieder abziehen müssen. Das ist der Plan. Die Iraner lassen die Amerikaner hereinkommen – egal ob aufs Festland oder auf die Inseln – und dann schlagen sie zu. Sie greifen sie Tag und Nacht

mit Drohnen an, mit Raketen. Und denken Sie daran, das Gebiet – wenn Sie kurz auf die Karte zurückgehen – das iranische Festland in dieser Region ist völlig gebirgig, voller Berge. Und im Gebirge hat Iran jede Menge militärische Anlagen. Außerdem gibt es dort die sogenannten Drohnen- und Raketenstädte, also unterirdische Städte. Viele von ihnen liegen weit über tausend Kilometer entfernt von der Straße von Hormus.

Also, wie wollen die Vereinigten Staaten verhindern, dass Raketen und Drohnen Ziele in der ganzen Region treffen – auch die Besatzungstruppen? Iran kann sie von überall aus abfeuern, wo sie wollen. Und wie ich schon gesagt habe: Sie bauen ihre Raketenbasen aus, sie erweitern ihre Drohnenbasen, sie produzieren neue Raketen und Drohnen, sie ersetzen die alten durch neue – durch moderne, hochentwickelte Raketen und Drohnen. Und Iran hat sich, genauso wie sie sich auf einen möglichen Angriff der Amerikaner vorbereitet haben, mit ihren unterirdischen Raketen- und Drohnenbasen, seit Jahrzehnten auch auf einen Bodenkrieg vorbereitet. Selbst während der Waffenruhe haben sie weiter auf den Krieg hingearbeitet. Und noch einmal: Wenn man sich die Temperaturen in der Region des Persischen Golfs anschaut, dann wird es für amerikanische Soldaten, die dort einmarschieren wollen, die Hölle sein.

Wir wissen also nicht, was passieren wird, weil die Vereinigten Staaten kein rationales Regime sind. Sie handeln irrational, stark beeinflusst vom Ego und der Arroganz Trumps, sowie von der zionistischen Lobby und dem israelischen Regime. Genau deshalb hat Joe Kent in seinem Rücktrittsschreiben – also, deshalb ist er wohl zurückgetreten, nehme ich an – gesagt, dass Iran keine Atomwaffen entwickelt. Ich meine, er war ein von Trump ernannter Beamter, Leiter der Terrorismusbekämpfung. Er trat direkt nach Beginn des Krieges zurück. Und er sagte, Iran sei keine Bedrohung für die Vereinigten Staaten. Dieser Krieg, so meinte er, diene allein den Interessen des israelischen Regimes und der zionistischen Lobby. Deshalb sollten wir von Washington kein rationales Verhalten erwarten, weil sie von den Zionisten gedrängt werden. Und Trump selbst ist natürlich kein rationaler Mensch. Er ist zutiefst finster und irrational.

Also, wenn man logisch denkt, müsste die Vereinigten Staaten einfach das Memorandum umsetzen, sich zurückziehen, diese ganze Episode beenden und so die Weltwirtschaft verschonen. Aber wir haben es mit Trump und den Zionisten zu tun. Und deshalb ist Iran auf das Schlimmste vorbereitet. Genau das hat Iran getan. Sobald das Memorandum unterzeichnet war – und schon davor hatte sich das Land militärisch vorbereitet – wurden sofort all die Öltanker, die im Persischen Golf festsaßen und wegen der Blockade nicht auslaufen konnten, in die asiatischen Märkte geschickt. Iran hat sich also vorbereitet. Ich mag keinen Krieg. Ich mag Krieg nirgends. Aber wenn wir kämpfen müssen, dann kämpfen wir bis zum Ende. Und Iran wird diesen Krieg gewinnen. Und auch die Achse des Widerstands wird gewinnen. Aber es wird verheerend für die Welt sein.

#Danny

Ja, genau. Ich denke, das ist ein guter Punkt, um hier Schluss zu machen, Professor Morandi. Ich möchte mich bei allen bedanken, die einen Superchat geschickt haben. Ich blende euch gleich ein –

Panzer, José Manuel, Rodney, und nochmal Rodney. Vielen Dank für eure Unterstützung. Danke auch an alle, die heute moderiert haben. Wirklich großartig, was ihr leistet. Und natürlich danke an alle, die heute zugeschaut haben. Vergesst nicht, den Like-Button zu drücken, das hilft der Sendung sehr. Professor Morandi, unser gemeinsamer Freund Alastair Crooke ist morgen dabei – am dreizehnten Juli, um elf Uhr vormittags, Eastern Time.

#Seyed M. Marandi

Die Leute sollten sein Buch kaufen. Sein Buch **Resistance**. Und auch **Going to Tehran**, wie ich schon mehrfach gesagt habe, von Clinton. Dann Peter Obornes Buch **A Dangerous Solution** und Gareth Porters **Manufactured Crisis**. Das sind wirklich sehr gute Bücher – besser als alles andere in englischer Sprache. Vergesst Gaza nicht. Ja, das ist Alastairs Buch. Ich finde, man sollte es lesen, wenn man den Iran besser verstehen will. Und auch **Going to Tehran** sowie die Bücher von Peter Osborne und Gareth Porter. Aber die Menschen dürfen Gaza nicht vergessen, egal was passiert. Wir haben Krieg mit den Vereinigten Staaten. Die Leute sollten jeden Tag alle an Gaza erinnern. Wir dürfen nicht zulassen, dass Gaza in Vergessenheit gerät. Natürlich gilt das auch für Kuba, für Venezuela und natürlich für den Libanon. Aber Gaza – jeden Tag – sollte uns allen in Erinnerung gerufen werden, so oft wir können.

#Danny

Ja, auf jeden Fall. Das hängt alles miteinander zusammen. Und wie Sie immer sagen, Professor Morandi: Man versucht, den Iran zu bestrafen – oder bestraft ihn bereits – wegen seiner Unterstützung für Palästina. Das ist ein wesentlicher Grund dafür, vor allem, wenn man die Pläne für die ganze Region betrachtet. Deshalb darf ein Sieg Palästinas, oder ein zukünftiger Sieg, nicht zugelassen werden. Professor Morandi, vielen Dank, dass Sie wieder dabei waren. An alle: Bitte klickt auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht. Schaltet morgen wieder ein, um elf Uhr vormittags, Eastern Time, hier am dreizehnten Juli. Alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen, findet ihr unten in der Videobeschreibung. Wir sehen uns morgen. Macht's gut. Tschüss.